



So werden die Gehölzgruppen in den Belziger Landschaftswiesen neuerdings geschützt: Gerhard Rettig (rechts) vom Landschaftspflegeverband lässt sich die von Johannes Alt aus Lütze realisierte Auskopplung erklären. FOTOS: ANDREAS KOSKA, MICHAEL GREULICH (2)

## Fünffacher Feldversuch

NATUR Ortstermin bei der schon zur Hälfte realisierten Auskopplung von Bäumen

Der hiesige Landschaftspflegeverband kümmert sich um den Schutz der Gehölze auf den Viehweiden. Dank einer umfassenden Förderung können 120 Bäume und Baumgruppen bis Jahresende eingezäunt werden.

Von Andreas Koska



Klaus Wieben

**BAITZ** | Die Hälfte der Auskopplungen von Einzelbäumen und Gehölzinseln im Naturschutzgebiet „Belziger Landschaftswiesen“ und an der Buckau ist jetzt fertiggestellt. Darüber hat der Landschaftspflegeverband „Hoher Fläming/Baruther Urstromtal“ während eines Ortstermins in dieser Woche informiert.

Mit der vom Ministerium finanziell unterstützten Einzäunung sollen einerseits die Gehölze und andererseits die Bodenbrüter und Kleintiere geschützt werden. „Die Tiere haben ein Bestreben schnell zu den Bäumen zu kommen“, weiß Erhard Stahlberg. Die von ihm vertretene Agrarnossenschaft Kranepuhl hat zwar keine Flächen im Schutzgebiet und somit keine Chance auf Förderung. Dennoch wird der Baumschutz von seinem Unternehmen realisiert. Weil die Rinder mitunter die obere Leiste per Kopf zerstören, ist er den-

noch an den Ergebnissen des Feldversuchs interessiert.

Fünf verschiedene Varianten werden aufgebaut, um zu prüfen, welche sich dauerhaft bewährt. So werden Robinien- und Eichenpfähle verwendet; die 80 Zentimeter tief im Boden und 1,50 Meter hoch außerhalb des Kronentraufbereichs stehen und 30 bzw. 10 Jahre halten sollen. Die Stangen, welche wahlweise ein Sechs-, Acht- oder Zehneck mit sechs bis 9,70 Meter Durchmesser einfassen, bestehen aus Robinie, Lärche oder Douglasie. Einige werden mit gespanntem, aber nicht fixiertem Draht ergänzt. „Wir werden den Zustand regelmäßig verfolgen und den Landwirten berichten, welche Variante die sinnvollste ist“ versprach Birgit Wittenberg vom Planungsbüro „Plan A“ aus Belzig. Sie begleitet dieses Vorhaben.

### Erst 600 Weiden beschnitten

■ Der Landschaftspflegeverband Hoher Fläming/Baruther Urstromtal ist 1993 gegründet und vor drei Jahren erfolgreich wieder belebt worden.

■ Die Interessenvertretung zählt etwa 40 Mitglieder. An ihrer Spitze steht Klaus Wieben, Reiterhof-Besitzer aus Groß Briesen.

■ Aufbau und Pflege von Biotopverbundsystemen, naturverträgliche Landnutzung und regionale Wirtschaftskreisläufe

sind maßgebliche Ziele seiner Arbeit. In der Baumpflege ist er derzeit besonders aktiv. Ebenfalls dank Förderung konnte als erste Initiative der Kopfschnitt an 600 Weiden realisiert werden.

■ Das aktuelle Pilotprojekt soll nicht zuletzt nachhaltige Wirkung haben. Deshalb ist ein regelmäßiger Austausch mit den Landwirten über die Zweckmäßigkeit der Auskopplungen vorgesehen.

Johannes Alt ist mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt worden. Der Besitzer des Agrar- und Forstservice Fläming aus Lütze berichtete von Problemen bei der Beschaffung der notwendigen Hölzer. „Zunächst wurden zu dünne Stangen geliefert. Indes haben sich die Preise erheblich erhöht“ schildert er seine Sorgen. Trotzdem hofft er vor dem Winter die Arbeiten abschließen zu können. „Viele der Baumgruppen stehen noch unter Wasser, so dass wir noch warten müssen“, erklärt der Fachmann.

Am Ende sollen 120 Bäume und Baumgruppen von den Viehweiden ausgekoppelt sein. Davon 25 an der Buckau, der überwiegende Anteil in den Belziger Landschaftswiesen. Dort kommen fünf Landwirte in den Genuss der Förderung. Allein auf den von Peter Kernchen bewirt-

schafteten Äckern wurden 55 Gehölzgruppen umzäunt. „Ich nutze die Flächen nur im Spätherbst“, erklärt er und reihte sich gern in die Landschaftspflege ein. „Die Leistung müsste normalerweise vom Landwirt selbst übernommen werden“, sagte Norbert Eschholz, Leiter der Naturschutzstation Baitz.

Immerhin 64 000 Euro – ein Großteil der Kosten wird aus dem Programm zur Integrierten ländlichen Entwicklung bestritten – sind für das Gesamtvorhaben kalkuliert, berichtet Klaus Wieben. Er steht an der Spitze des federführenden Landschaftspflegeverbandes. Es sei der einzige in der Mark, der ein solch umfassendes Projekt derzeit erledigen kann. Wermutstropfen im Becher der Freude: Es muss vorfinanziert werden. Erst nach der Abrechnung fließt das Geld zurück.